

Erläuterung des Wettbewerbsprojektes:

Der Jakominiplatz soll neue Wände, einen neuen Boden und eine neue Decke erhalten.

Mit diesen drei raumbezogenen Elementen wird der Platz zu einer Einheit zusammengefaßt.

Wände, Boden und Decke sind so gestaltet und eingesetzt, daß sie die Teilung durch die Verkehrswege überwinden.

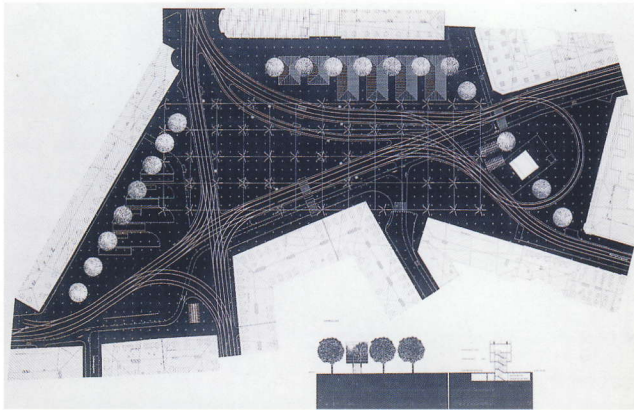
Wände: eine abgewinkelte Baumreihe umfaßt den Platz. Sie bildet eine neue Fassadenebene vor den bestehenden, großteils entstellten Häuserfronten. Entlang der Nordwest- und Nordseite markieren die Baumreihen den historischen, sternförmigen Bestand (ehemalige Fest-

ungsanlagen). Die Nordost-„Wand“ wird durch eine Baumreihe gebildet, die die Umkehrschleife der Straßenbahn quert. Erst durch diese Stücke der „Wand“ entsteht die beabsichtigte Fassung des Raumes. Damit wird der Inanspruchnahme des Platzes durch die Verkehrsmittel die Dominanz genommen. Vor dem neuen Steirerhof entsteht ein eigener, neuer Platzbereich. In die Baumreihe ist an die Stelle eines Baumes ein aufgeständerter Würfel eingefügt. In diesem Gebäude, das auch unterirdische Räume hat, sind die internen Funktionen der GVB untergebracht.

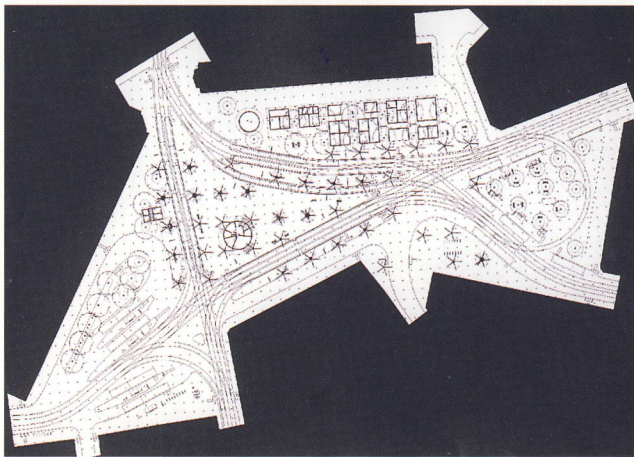
Boden: Für die gesamte Platzfläche wird einheitlich und ausnahmslos ein Belag verwendet: Asphalt mit im Raster 3,30 x 3,30 m eingelegten Natursteinen.

Als Intarsien dienen „halbierte“ Granit-Rundsotter-Steine („Murnockerl“). Die Sichtflächen der Steine sind geflämt und etwa gleich groß ($d = \text{ca. } 30 \text{ cm}$). Die Intarsien erinnern an die vormals verbreiteten Kieselsteinpflaster in Graz. Inseln und Gehsteige sind durch Metallbänder eingefast. Randsteine würden die Bodenflächen zu stark teilen. Alle Flächen zwischen den Schienen werden in Asphalt vorgeschlagen.

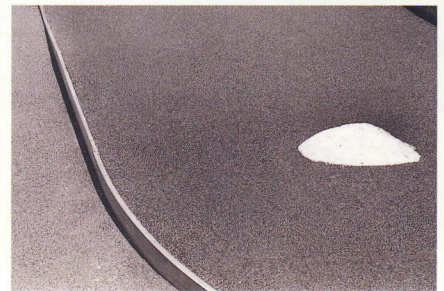
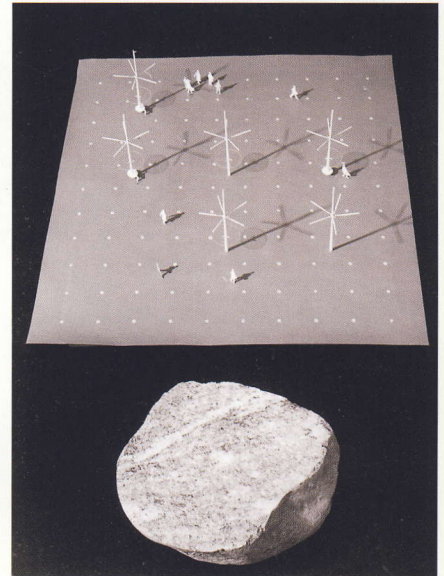
Decke und Platzmitte: Die derzeit bestehenden GVB-Gebäude werden entfernt. Der Blick von der Innenstadt auf das platzbeherrschende alte Postpalais, aber auch die Sicht über den Platz wird frei. Lampen bilden die Decke des Platzes. Über einem rechteckigen Bereich von ca. 118 x 40 m in Platzmitte erhebt sich



Konzept Wettbewerb



Konzept Realisierung



ein Baldachin. Masten tragen Leuchten und Abspannungen, wo erforderlich auch Dächer, Bänke, Abfallbehälter oder Telefonkabinen. Die Aufstellung der Masten bezieht sich auf den Bodenraster.

Gebäude: Die Stände werden neu angeordnet. Sie stehen normal zum Scheiner-Gebäude und ermöglichen einen besseren Durchgang zu der dahinterliegenden Geschäftszeile. Die Bauweise leitet sich aus dem Bestand ab. Weite Vordächer sollen hier eine Haltestellenüberdachung ersetzen. Statt des geforderten Großmüllcontainers werden mehrere kleine Abfallbehälter (Mülltrennung) verwendet. Die öffentlichen Funktionen (Kartenverkauf, Gepäck, WC) werden am Kopf der „Standreihe“ lokalisiert. Jene Einrichtungen der GVB, die nicht Publikums-

funktion haben, werden im kubischen Pavillon an der Nordostseite des Platzes untergebracht. Verkehrsaufsicht und Funkleitstelle befinden sich in den Obergeschossen, die Sozialräume und die Gleichrichterstation liegen unter der Platzebene. Die Fassade dieses Bauwerks ist aus reflektierendem, siebbedrucktem Glas.

Verkehr: Die vorgelegte Linienführung des öffentlichen Verkehrs wird übernommen. Alle nicht ständig befahrenen Flächen sind für Fußgänger ausgewiesen und mit einem 13 cm hohen Bordstein von der Fahrbahn abgehoben. Für Rollstuhlfahrer sind örtlich Abschrägungen vorgesehen. Die Zufahrt für den Lieferverkehr erfolgt über die Fußgängerflächen vor dem Steirerhof, vor der Jako-

mini- und vor der Sonnenapotheke. Der Radverkehr wird von der Gleisdorfer Gasse bis zur Radetzkystraße auf der Fahrbahn über den Platz geführt. Es gibt Abzweigungen in die Schönaugasse und in die Klosterwiesgasse. Vor dem GVB-Pavillon und an der Ecke Jakoministraße sind Radabstellplätze ausgewiesen.

Platz am Eisernen Tor: Diese im Wettbewerbsgebiet ausgewiesene Restfläche soll Behindertenparkplätze und Fahrradabstellmöglichkeiten aufnehmen. Da sie räumlich zum „Eisernen Tor“ und flächenmäßig zur Thalia-Grünanlage gehört, sollte die Gestaltung in diesem Zusammenhang erfolgen.